

3M Qualitätsbericht
Jahr 2004/2005
für das
Krankenhaus

KRANKENHAUS FORST GmbH
Robert - Koch - Str. 35
03149 F O R S T
Info@Krankenhaus-Forst.de
<http://www.krankenhaus-forst.de>
Tel: 03562 985-0
Fax: 03562 985-150

Kontakte

Namen der Geschäftsführung/Direktion

OA Dipl.-Med. Hans-Maritin Tölpe (Geschäftsführer / Ärztlicher Direktor) 03562-985151
 Dipl.-Betriebswirtsch. Dagmar Klinke (Geschäftsführer) 03562-985194

Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Pflegedienstleitung	Tel. Sekretariat
INNERE MEDIZIN	MR Dr.med.Klaus Borisch		03562 985193
CHIRURGIE	Dr.med. Anna Müller		03562 985208
GERIATRIE	Dipl.-Med.Wolfgang Plettig		03562 985214
GYNÄKOL./GEBURTSHILFE	Dr.med. Lutz Schneider		03562 985220
UROLOGIE	Dr.med. Torsten Schüler		03562 985290
ANAESTH./INTENSIVMEDIZIN	Dr.med. Werner Jedamski		03562 985100
HNO-Belegabteilung	Dr.med. Wolfgang Jäkel		03562 985223 (Station)
PFLEGEDIENSTLEITUNG	Schw. Doris Riederer		03562 985155
CONTROLLING	Frau Ingrid Szadzik		03562 985126
PERSONALABTEILUNG	Frau Sinaida Koch		03562 985169

Basisteil

I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

KRANKENHAUS FORST GmbH
03149 F O R S T
Robert Koch - Str. 35

Internet - Adresse: <http://www.krankenhaus-forst.de>

e - Mail - Anschrift : Info@Krankenhaus-Forst.de

KRANKENHAUS FORST GmbH
Robert - Koch - Str. 35
3149 F O R S T
Info@Krankenhaus-Forst.de
<http://www.krankenhaus-forst.de>

Standort:
Krankenhaus Forst GmbH
Robert Koch Straße 35
3149 Forst
Info@Krankenhaus-Forst.de
<http://www.Krankenhaus-Forst.de>

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261201027

Name des Krankenhausträgers:

Stadt Forst/L
Landkreis Spree - Neiße

Stadt Forst (Lausitz) /
Landkreis Spree-Neiße
Promenade 9 / Heinrich Heine Str. 1
3149 Forst

Akademisches Lehrkrankenhaus: Nein

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V:

Die Krankenhaus Forst GmbH führt nach Landeskrankenhausplan 266 Betten.

•Abteilung Innere Medizin:	70 Betten
•Abteilung Chirurgie:	60 Betten
•Abteilung Geriatrie:	58 Betten
•Tagesklinik Geriatrie:	10 Betten
•Abteilung Gynäkologie / Geburtshilfe:	35 Betten
•Abteilung Urologie:	25 Betten
•Abteilung HNO (Beleg):	<u>8 Betten</u>
	266

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Im Jahr 2004 wurden in der Krankenhaus Forst GmbH 7832 Patienten vollstationär,
 33 Patienten teilstationär,
 263 Patienten vorstationär und
 3545 Patienten ambulant behandelt.

Stationäre Patienten: 7.832

Ambulante Patienten: 3.545

Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/nein(n)
0100	Innere Medizin	70	2.567	HA	Nein
0200	Geriatric	58	970	HA	Nein
0260	Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	10	33	HA	Nein
1500	Allgemeine Chirurgie	60	1.301	HA	Nein
2200	Urologie	25	811	HA	Nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	35	1.682	HA	Nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	8	468	BA	Nein

1. Zur Abteilung Gyn/Geburtshilfe: 4 Fachärzte Fachrichtung Gynäkologie/Geburtshilfe + 1 Facharzt Pädiatrie
2. Zusätzlich besteht die nicht bettenführende Abteilung Anästhesie/Intensivmedizin mit: 5 Fachärzten, davon ein Arzt mit WB-Ermächtigung

ITS: 14.07 Mitarbeiter im Pflegedienst (6.57 exam. Schwestern, 7.5 Fachschwestern)

CA Dr. med. Werner Jedamski: Weiterbildungsermächtigung für 3,0 Jahre -Anästhesiologie (ohne 6 Monate ITS und 6 Monate spezielle Anästhesie)

2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmege­wicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	477
2	O60	Normale Entbindung	393
3	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	240
4	G48	Dickdarmspiegelung	231
5	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	189
6	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungs­bahnen des Herzens	150
7	B42	Erste Rehabilitations­maßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	147
8	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	135
9	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	135
10	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	129
11	F67	Bluthochdruck	126
12	D11	Mandeloperation	125
13	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	124
14	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	115
15	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	111
16	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	107
17	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	99
18	O01	Kaiserschnitt	97
19	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	91
20	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	90
21	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	90
22	B70	Schlaganfall	89
23	D13	Nasenmuschelbehandlung (=Polypenentfernung) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	87
24	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	82
25	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	76
26	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	74
27	B64	Bewusstseinsstörung mit starker Bewegungsunruhe	73
28	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	71
29	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	66
30	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	64

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Gastroenterologie (Endoskopie)
Diabetologie
Kardiologie / Angiologie
Diagn. u. Therapie der weiblichen Harninkontinenz
Therapie des Prostata -und Blasenkarzinoms
Entbindung
Versorg. von Verletzungen des Kniegelenkes
Onkologie
Schlaflabor
Dialyse

Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)
Besuchsdienste
BG-Sprechstunde
Bringdienste
Cafeteria
computergestützte Patienteninformationssysteme
Elektrisch verstellbare Betten
Fernsehanschluss am Bett / im Zimmer
Fernsehen und Radio kostenlos
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Friseur im Haus
Fußpflege im Haus
Internetzugang
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Kulturelle Angebote (Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote)
Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Seelsorge / Grüne Damen
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Bezeichnung
Notfallversorgung in der Notfallambulanz
siehe ambulante Operationen und stationersetzende Maßnahmen bei den Fachabteilungen
siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten bei den ermächtigten Ärzten

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Bezeichnung
CA Dr. med. T. Schüler: Urologische Grundversorgung, Urodynamik
CA MR Dr. med K. Borisch: Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Kontrolle von Herzschrittmachern
OA Dipl.-Med. H. Kruse: Herzschrittmacherkontrolle, Kardioechografie
OÄ Dr. med. G. Galke: Therapie und Nachsorge Onkologie

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V

Bezeichnung
nein

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Bezeichnung
Allgemeine Chirurgie

3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Kardioechografie	Ja	Ja
Ultraschall	Ja	Ja
Doppler -und Duplexsonografie	Ja	Ja
Urodynamischer Meßplatz	Ja	Ja
Beatmungsgeräte	Ja	Ja
Laparoskopisches Instrumentarium einschl. Videoturm	Ja	Ja
Ultracisionsgerät	Ja	Ja
Argonbeamer	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Nein	Nein
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Szintigraphie	Nein	Nein
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Nein	Nein
Angiographie	Nein	Nein
Schlaflabor	Ja	Ja
Bronchoskopie, Gastroskopie, Koloskopie	Ja	Ja

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein
Zertrümmerung von Nieren -und Blasensteinen (ESWL)	Ja
Tagesklinik Geriatrie	Ja
Rückbildungsgymnastik (Entbindung)	Ja
Dialyse	Ja
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Nein
Eigenblutspende	Ja
Gruppenpsychotherapie	Ja
Einzelpsychotherapie	Ja
Psychoedukation	Ja

II. Fachabteilungen

1. Innere Medizin

Die Innere Abteilung führt 70 vollstationäre Betten.

Chefarzt: MR Dr. med. Klaus Borisch
Facharzt Innere Medizin, Kardiologie/Angiologie

Weiterbildungsermächtigung für 5 Jahre Innere Medizin (außer Hämatologie, Nephrologie)
1 Jahr Kardiologie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Arzt-Patienten-Seminare
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Diabetesschulung
Dialyse
Eigenblutspende
Einzelpsychotherapie
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, et cet.)
Gruppenpsychotherapie
Logopädie
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Psychoedukation
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Thrombolyse
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Arzt-Patienten-Seminare
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Diabetesschulung
Dialyse
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, et cet.)
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Thrombolyse
Gastroenterologische Diagnostik und Therapie
Kardiologische Diagnostik und Therapie
Schlaf Labor
Stoffwechselerkrankungen
Onkologie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, et cet.)
Computergestützte Patienteninformationssysteme
Patienteninformationssysteme: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	206
2	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	189
3	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	167
4	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	134
5	F67	Bluthochdruck	122
6	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	115
7	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	102
8	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	101
9	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	65
10	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	61

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G47	Schlafstörungen	223
2	I11	Erkrankung des Herzens durch Bluthochdruck	145
3	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	144
4	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	112
5	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	97
6	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	88
7	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	88
8	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	59
9	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	47
10	I47	Anfallsweises Herzjagen (plötzliche Phase mit zu schnellem Herzschlag, 150-220/min)	42

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	591
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	533
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	427

4	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	197
5	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebezzerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	110
6	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	93
7	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	73
8	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	55
9	5-469	Andere Operationen am Darm	44
10	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	39

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	0764	Totale Koloskopie einschl. des Zökums, einschließlich Patientenaufklärung zur Koloskopie und zur Prämedikation, mindestens 24 h vor dem Eingriff, Aufklärung zum Vorgehen und zu einer möglichen Polypenabtragung und anderer therapeutischer Maßnahmen in der	165
2	0760	Partielle Koloskopie mit flexiblem Instrument, ggf. einschl. Probeexzision(en), ggf. einschl. Lagekontrolle des Endoskops durch ein bildgebendes Verfahren	11

2. Geriatrie

Die Geriatrie Abteilung führt 58 vollstationäre Betten und 10 teilstationäre Betten (Tagesklinik).

Leitender Arzt: OA Dipl.-Med. Wolfgang Plettig
 Facharzt Innere Medizin / Geriater

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Ambulante Rehabilitation
Arzt-Patienten-Seminare
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Diabeteschulung
Dialyse
Einzelpsychotherapie
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabeteschulung, et cet.)
Gruppenpsychotherapie
Logopädie
Physiotherapie
Psychoedukation
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Tagesklinik
Thrombolyse

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Ambulante Rehabilitation
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Einzelpsychotherapie
Ergotherapie
Logopädie
Physiotherapie
Tagesklinik

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, et cet.)
Computergestützte Patienteninformationssysteme
Patienteninformationssysteme: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	147
2	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	111

3	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausschlag aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	73
4	B64	Bewusstseinsstörung mit starker Bewegungsunruhe	71
5	B70	Schlaganfall	70
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	58
7	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	35
8	I41	Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Krankheiten oder Behinderungen des Muskel-Skelett-Systems oder des Bindegewebes	35
9	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	33
10	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	15

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I63	Infarkt des Gehirns	130
2	F05	Verwirrtheit mit Erregung, Sinnestäuschung und Wahnideen (Delir), nicht durch Alkohol oder andere Substanzen mit Wirkung auf die Psyche bedingt	84
3	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	58
4	I67	Sonstige Krankheiten von Blutgefäßen des Gehirns	56
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	52
6	G20	Primäres Parkinson-Syndrom, Krankheitsbild der parkinsonschen Krankheit	47
7	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	37
8	G30	Alzheimer-Krankheit	32
9	F01	Chronische Verwirrtheit durch Gefäßerkrankungen	28
10	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	26

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-550	Altersheilkundliche frührehabilitative Komplexbehandlung	258
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	82
3	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	68
4	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (parenterale) als medizinische Hauptbehandlung	62
5	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	36
6	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	24
7	8-015	Ernährung über den Verdauungstrakt (enteral) als medizinische Hauptbehandlung	19
8	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	17
9	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	10
10	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	10

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr: keine

3. Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Die Tagesklinik Geriatrie führt 10 teilstationäre Betten.

Leitender Arzt: OA Dipl.-Med. Wolfgang Plettig
 Facharzt Innere Medizin /Geriatrer

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Ambulante Rehabilitation
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Einzelpsychotherapie
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Gruppenpsychotherapie
Logopädie
Physiotherapie
Sozialdienst
Tagesklinik

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Ambulante Rehabilitation
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Einzelpsychotherapie
Ergotherapie
Logopädie
Physiotherapie
Sozialdienst
Tagesklinik

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Computergestützte Patienteninformationssysteme
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	10
2	B70	Schlaganfall	8
3	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	5
4	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	2
5	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	1
6	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	1
7	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	1
8	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	1
9	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	1
10	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	1

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	G81	Vollständige (Hemiparese) und unvollständige Lähmung einer Körperhälfte (Hemiplegie)	7
2	I63	Infarkt des Gehirns	6
3	G20	Primäres Parkinson-Syndrom, Krankheitsbild der parkinsonschen Krankheit	3
4	I67	Sonstige Krankheiten von Blutgefäßen des Gehirns	3
5	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	2
6	M54	Rückenschmerzen	2
7	I69	Folgen einer Krankheit der Blutgefäße des Gehirns	1
8	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	1
9	M19	Sonstige Erkrankung von Gelenken	1
10	M62	Sonstige Muskelkrankheiten	1

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr: keine

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr: keine

4. Allgemeine Chirurgie

Die Chirurgische Abteilung führt 60 Betten und behandelt allgemeinchirurgische und unfallverletzte Patienten.

Chefarzt: Dr. med. P. van Laak

Facharzt Chirurgie, Unfallchirurg, verstorben am 31.10.2004,

Nachfolge: Frau CÄ Dr. med. A. Müller

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Diabeteschulung
Dialyse
Eigenblutspende
Einzelpsychotherapie
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabeteschulung, et cet.)
Logopädie
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Sozialdienst
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Sozialdienst
operative Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Schilddrüsenchirurgie
Hernienchirurgie
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knie -und Schultergelenkes

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Computergestützte Patienteninformationssysteme
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	128
2	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	74
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	57
4	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	55

5	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	53
6	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	52
7	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	47
8	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	33
9	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	33
10	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	32

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	138
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	79
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	62
4	S06	Verletzung des Schädelinneren	59
5	K40	Leistenbruch	55
6	K80	Gallensteine	48
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	45
8	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	34
9	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	32
10	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	30

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischenscheiben (Menisken)	160
2	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	106
3	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	106
4	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	100
5	5-813	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	70
6	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	66
7	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	64
8	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	56
9	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	55
10	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	55

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benignen Neubildungen	9

2	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	9
3	2467	Operation der Epikondylitis radialis oder ulnaris mit partieller Denervierung des Ellenbogengelenks einschl. der Leistung nach Nr. 2466, ggf. einschl. partieller Synovektomie, ggf. einschl. Arthrotomie und Naht der Gelenkkapsel	8
4	2621	Operation eines Nabel- oder Mittellinienbruches	7
5	2750	Exzision von Hämorrhoidalknoten, segmentär nach Milligan-Morgan	7

5. Urologie

Die Urologische Abteilung führt 25 Betten.

Chefarzt: Dr. med. Torsten Schüler, Facharzt Urologie

Weiterbildungsermächtigung für 3,0 Jahre Urologie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Diabeteschulung
Dialyse
Eigenblutspende
Einzelpsychotherapie
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Diagnostik der weiblichen Harninkontinenz
Diagnostik und Therapie des Prostata -und Blasenkarzinoms
Zertrümmerung von Nieren -und Blasensteinen
Chemotherapie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, et cet.)
Computergestützte Patienteninformationssysteme
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	98
2	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	89
3	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	56
4	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	55
5	M04	Operationen am Hoden	54
6	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	51
7	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	45
8	L63	Infektionen der Harnorgane	40
9	L62	Krebserkrankungen der Harnorgane	29
10	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	26

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	97
2	N20	Nieren- und Harnleiterstein	96
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse	88
4	C67	Krebs der Harnblase	87
5	N13	Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss	81
6	N10	Akute Nierenentzündung (des Bindegewebes)	32
7	N30	Entzündung der Harnblase	23
8	N41	Entzündliche Krankheiten der Vorsteherdrüse (Prostata)	18
9	N45	Entzündung des Hodens und des Nebenhodens	17
10	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	17

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-560	Erweiterung des Harnleiters durch die Harnröhre und durch die Haut und Niere hindurch	151
2	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen (ESWL)	140
3	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	123
4	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	106
5	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	92
6	3-05c	Ultraschalluntersuchung (über eine Spiegelung) der männlichen Geschlechtsorgane	66
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	48
8	5-585	Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	37
9	5-570	Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Ausstopfungen der Harnblase über eine Spiegelung	37
10	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung, durch Haut und Niere hindurch und durch die Harnröhre hindurch	34

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	29
2	1785	Zystoskopie, ggf. einschl. Urethroskopie und/oder Probeexzision(en), ggf. einschl. Schlitzen des Harnleiterostiums, beim Mann	3
3	1787	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Ureterverweilschiene, zusätzlich zu den Leistungen nach den Nrn. 1784 oder 1785	3
4	1784	Zystoskopie, ggf. einschl. Urethroskopie und/oder Probeexzision(en), ggf. einschl. Schlitzen des Harnleiterostiums, bei der Frau	1

6. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Abteilung Gynäkologie / Geburtshilfe führt 35 Betten.

Chefarzt: Dr. med. Lutz Schneider
 Facharzt Gynäkologie/Geburtshilfe

Weiterbildungsermächtigung für 3,0 Jahre Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Arzt-Patienten-Seminare
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Diabetesschulung
Dialyse
Eigenblutspende
Einzelpsychotherapie
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, et cet.)
Homopathie
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Sozialdienst

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Arzt-Patienten-Seminare
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Rückbildungsgymnastik (Entbindung)
Geburtshilfe
Therapie der weiblichen Harninkontinenz
Chemotherapie
Versorgung der Neugeborenen durch Pädiater

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, et cet.)
Computergestützte Patienteninformationssysteme
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Rooming in
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	476
2	O60	Normale Entbindung	393
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	135
4	O01	Kaiserschnitt	97

5	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	90
6	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	56
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	43
8	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	43
9	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	38
10	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchbläsung	32

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	199
2	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	113
3	O80	Spontangeburt eines Einlings	79
4	P03	Schädigung des ungeborenen Kindes und Neugeborenen durch sonstige Komplikationen bei Wehen und Entbindung	72
5	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	60
6	O48	Übertragene Schwangerschaft	56
7	O70	Dammriss unter der Geburt	55
8	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	50
9	P08	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht	50
10	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	48

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-671	Spiegelung des Muttermundes und der Scheide	348
2	3-05d	Ultraschalluntersuchung (über eine Spiegelung) der weiblichen Geschlechtsorgane	341
3	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	212
4	5-683	Entfernung der Gebärmutter	145
5	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	143
6	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide hindurch (bei Harninkontinenz)	110
7	5-749	Anderer Kaiserschnitt	94
8	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	65
9	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	63
10	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut	60

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	131

2	0195	Operative Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs unter medizinischer oder kriminologischer Indikation bis zur 13. Schwangerschaftswoche p. c. bzw. bis zur 14. kompletten Schwangerschaftswoche p. m., ggf. mit Erweiterung des Gebärmutterhalskanals, ei	56
3	2634	Laparoskopie/Pelviskopie, ggf. einschl. Probeexzision und/oder Probepunktion und/oder Adhäsiolyse	45
4	1086	Messerkonisation der Portio, einschl. Versorgung des Wundgrundes	18
5	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed abortion	17

7. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Hals-Nasen-Ohren Abteilung führt 8 Betten und wird als Belegabteilung geführt.

Leitender Arzt: Dr. med. Wolfgang Jäkel, Facharzt HNO

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Logopädie
Physiotherapie
Sozialdienst

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Therapie von Gleichgewichtsstörungen
Korrektur Nasenscheidewand
konservative und operative Behandlung von Erkrankungen des Ohres und des Nasen/Rachenraumes

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Computergestützte Patienteninformationssysteme
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandeloperation	125
2	D13	Nasenmuschelbehandlung (=Polypentfernung) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	86
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	81
4	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	26
5	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	20
6	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	20
7	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	20
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	14
9	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	12
10	D62	Nasenbluten	11

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	228
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	92
3	H81	Störungen des Gleichgewichtes	28
4	G47	Schlafstörungen	20
5	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	16
6	R04	Blutung aus den Atemwegen	14
7	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	13
8	H91	Sonstiger Hörverlust	10

9	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	6
10	K11	Krankheiten der Speicheldrüsen	4

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	257
2	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	115
3	5-285	Rachenmandel-Entfernung	114
4	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	88
5	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	51
6	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	18
7	5-271	Einschneiden des harten und weichen Gaumens	13
8	5-294	Andere Wiederherstellungsoperationen des Rachens	13
9	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	7
10	5-220	Nasennebenhöhlenpunktion	6

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Die 94 erbrachten ambulanten Operationen der HNO Beleg-Abteilung, werden durch den Belegarzt abgerechnet und werden daher hier nicht aufgeführt.

III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: 729

Ambulante Operationen nach §115b SGB V (Erbrachte Anzahl): 729

1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	0764	Totale Koloskopie einschl. des Zökums, einschließlich Patientenaufklärung zur Koloskopie und zur Prämedikation, mindestens 24 h vor dem Eingriff, Aufklärung zum Vorgehen und zu einer möglichen Polypenabtragung und anderer therapeutischer Maßnahmen in der	165
2	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	131
3	1111	Hysteroskopie, einschl. hysteroskopisch durchgeführter intrauteriner Eingriffe	101
4	0195	Operative Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs unter medizinischer oder kriminologischer Indikation bis zur 13. Schwangerschaftswoche p. c. bzw. bis zur 14. kompletten Schwangerschaftswoche p. m., ggf. mit Erweiterung des Gebärmutterhalskanals, ei	56
5	2634	Laparoskopie/Pelviskopie, ggf. einschl. Probeexzision und/oder Probepunktion und/oder Adhäsioolyse	45

Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V

Fachgebiet/Klinken	Erbrachte Anzahl
nein	

Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V: nein

Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V: nein

2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	9	2	7
0200	Geriatrie	5	2	3
0260	Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	0		
1500	Allgemeine Chirurgie	4	1	3
2200	Urologie	4		4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5		5
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1		1
	Gesamt	27	5	23

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 5

Die Tagesklinik Geriatrie wird durch die geriatrische Abteilung abgesichert.

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	28	93,0 %	0,0 %	7,0 %
0200	Geriatrie	27	96,6 %	0,0 %	3,4 %
0260	Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	2	100,0 %	0,0 %	0,0 %
1500	Allgemeine Chirurgie	15	100,0 %	0,0 %	0,0 %
2200	Urologie	9	100,0 %	0,0 %	0,0 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18	100,0 %	0,0 %	0,0 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	6	100,0 %	0,0 %	0,0 %
	Gesamt	105	97,1 %	0,0 %	2,9 %

IV. Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate Krankenhaus	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher- Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	95,48
(09/2) Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,00	100,00
(09/3) Herzschrittmacher- Revision/-Explantation	Ja	Ja	87,50	74,03
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		95,55
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	100,00	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,00	94,65
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	100,00	99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,00	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	98,44
(17/3) Hüft- Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		92,39
(17/5) Knie- Totalendoprothesen- Erstimplantation (TEP)	Nein	Nein		98,59
(17/7) Knie- Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		97,38
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	100,00	91,68
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		99,96
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		94,26
Gesamt			99,9	

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V): nein

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP):

Siehe Blatt 31

V. Mindestmengen

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Stammzelltransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Systemteil

I. **Qualitätspolitik**

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement

Bereits im Mai 2003 wurde in der Krankenhaus Forst GmbH eine Betriebsvereinbarung zur Einführung eines Qualitätsmanagements geschlossen.

Ziel sollte es sein, langfristig die Wettbewerbsfähigkeit des Krankenhauses zu sichern und gesetzlichen Anforderungen zu genügen. Dabei sollte das Krankenhaus befähigt werden, Stärken und Schwächen im bestehenden Management zu erkennen, sowohl Struktur-, Prozess- als auch Ergebnisqualität zu verbessern und die Zufriedenheit der Kunden (Patienten, Einweiser, Krankenkassen) und der Mitarbeiter des Krankenhauses zu steigern. Diese Betriebsvereinbarung gilt für alle Mitarbeiter der Krankenhaus Forst GmbH.

Ein Ziel dieser Betriebsvereinbarung ist die Zertifizierung nach KTQ. Unter der Leitung der Firma Ingenius wurde eine Projektleitung initiiert unter der ein Projektteam bestehend aus Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor, Pflegedienstleitung, Verwaltungsleiterin, Controlling und Betriebsrat tätig ist. Dieses Projektteam steuert nachfolgend Projektgruppen, welche die einzelnen Aufgaben im Rahmen der KTQ-Zertifizierung bearbeiten.

Im Rahmen des KTQ-Projektes finden regelmäßige Teamsitzungen statt.

Im Rahmen der Projektteamsitzungen wurde von den Mitarbeitern zunächst ein Leitbild für unser Krankenhaus erarbeitet.

Zur Beratung und Kontrolle der Leistungs- und Qualitätsparameter unseres Hauses finden turnusmäßig

- Sitzungen der Geschäftsführung mit den Abteilungsleitern
- Chefarztdienstberatungen
- Abteilungsbesprechungen bzw. Stationsbesprechungen
- Stationsschwesternberatungen
- Betriebsratssitzungen statt.

Ergänzt werden diese Beratungen durch Sitzungen der Hygienekommission, Arzneimittelkommission und Arbeitsausschusssitzungen.

Ein wichtiges Instrument im Rahmen der Qualitätsstrategie unseres Hauses stellen die Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter dar.

Im Rahmen der ärztlichen Weiterbildungen finden abteilungsinterne Veranstaltungen statt, sowie monatliche Weiterbildungen des Krankenhauses, unter Einbeziehung der niedergelassenen Kollegen unseres Einzugsgebietes.

Jeder Mitarbeiter ist zur persönlichen Weiterbildung angehalten.

Im Bereich des Pflegedienstes finden ebenfalls regelmäßige Weiterbildungen zu Fachthemen statt. Es hat die Ausbildung einer Kollegin zur Diabetes-Assistentin stattgefunden.

Auch die anderen Kollegen im nicht medizinischen Bereich führen regelmäßige fachspezifische Weiterbildungen durch.

Das Krankenhaus hat die im Rahmen der externen Qualitätssicherung zu erstellenden Vorgaben erfüllt.

Kooperationen

Um eine qualitativ hochwertige Diagnostik und Therapie für unsere Patienten gewährleisten zu können, wurden mit Einrichtungen bzw. Praxen auf nachfolgenden Gebieten Verträge abgeschlossen

- Pathologie

- Mikrobiologie
- Klinisches Labor
- Kardiologie (DMP-koronare Herzkrankheit)
- Gefäßchirurgie (DMP Diabetes mellitus)
- Schlaflabor
- Ultraschall der Neugeborenenhüfte zur Früherkennung von Fehlbildungen
- spezielle Versorgung von Patienten auf unfallchirurgischem Gebiet (Kreuzbandplastiken, Schultergelenksverletzungen etc.)

Unternehmensleitbild

Leitbild

für die Krankenhaus Forst GmbH

Unser primäres Ziel ist es, den Menschen, die unsere Klinik aufsuchen, zu helfen und ein großes Maß an Wohlbefinden beizubehalten bzw. zu erreichen. Dazu gehört:

- dass wir jeden Patienten und deren Angehörige mit Würde und Respekt behandeln;
- dass wir den von uns betreuten Patienten in medizinische und pflegerische Entscheidungen mit einbeziehen;
- dass wir jeden Patienten unter Berücksichtigung seiner physischen, psychosozialen, kulturellen und geistigen Bedürfnisse individuell betreuen;
- dass die Schweigepflicht über Personen und Daten eingehalten wird;
- dass wir unter Beachtung einer angemessenen Wirtschaftlichkeit eine bestmögliche Behandlungs- und Betreuungsqualität leisten, sichern und verbessern;
- dass wir Sterbende in der letzten Phase ihres Lebens nicht allein lassen, sie und ihre Angehörigen/Freunde begleiten sowie ihre religiösen und kulturellen Vorstellungen berücksichtigen.

Wir sind bestrebt, den Menschen, die unsere Einrichtung in Anspruch nehmen, ein hohes Behandlungs- und Betreuungsniveau zu garantieren. Dazu gehört:

- dass wir bewußt Verantwortung übernehmen und im Rahmen der vereinbarten Grundsätze und Leitlinien Eigeninitiative und Einsatzbereitschaft entwickeln;
- dass wir durch interne und externe Fortbildungen, unter Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, die individuellen beruflichen Kompetenzen des Personals fördern;
- dass schöpferisches Denken und aktive Mitarbeit erwünscht wird;
- dass das Personal des Krankenhauses sich als Partner im multidisziplinären Team betrachtet und eine kooperative Zusammenarbeit auf allen klinikinternen Ebenen gewährleistet;
- dass wir zu einer Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens beitragen, in Konfliktsituationen die verschiedenen Standpunkte berücksichtigen und gemeinsam eine Lösung anstreben;
- dass unsere besondere Aufmerksamkeit unserem Nachwuchs und der Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ausbildungsstätten gilt, so dass sich die Tätigkeit des Personals in guter Qualität reproduziert.

DMP-Management-Programm Diabtese mellitus

DMP Diabetes mellitus

-Qualitätsbericht-

Personelle Voraussetzung:

Ärztliche Leitung:

Frau Oberärztin Dipl.-Med. A. Kruse

- umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen von mehr als 10 Jahren in der Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus
- Teilnahme an DDG-Schulungen, wie Rhetorikseminar und 80 Std. Weiterbildungs-Kurs DDG
- regelmäßige ärztliche Fachweiterbildungen

Diabetesassistenten:

Schwester Kathrin Kalliske

Schwester Jane Michalski

- Ausbildung zur Diabetesberaterin DDG vorgesehen

Räumliche Voraussetzungen:

Im Jahr 2004 wurde eine separate Schulungseinheit geschaffen. Hier erfolgt die Schulung aller im Haus behandelten Diabetespatienten, wenn nötig, unabhängig von der zur Einweisung geführten Grunderkrankung.

Es stehen eine Schulungsküche, Fußbehandlungs -und Untersuchungsraum, sowie zwei Schulungsräume mit den gängigen Projektionsmöglichkeiten zur Verfügung.

Schulungsprogramme:

Die Schulung erfolgt nach den zertifizierten Programmen Medias 2 und den KV

Schulungsprogrammen. Regelmäßige Schulungsveranstaltungen und Angebot der nachstationären Schulungsteilnahme.

Diabetesspezifische Diagnostik:

Die Handlungsleitlinie für alle mit Diabetes mellitus eingewiesenen Patienten besteht neben der Optimierung des diabetischen Stoffwechsels in der Orientierung auf die präventive Diagnostik und Screening auf Folgeerkrankungen.

nephrologische Diagnostik:

- Urinstatus, Uricult, GFR-Bestimmung
- Ggf. Abklärung /Ausschluss renale Anämie
- Nephrologisches Konsil bei Auffälligkeiten

kardiologische Diagnostik:

- Holter - EKG, 14-Std. Blutdruck-Monitoring, Ergometrie
- bei Auffälligkeiten Echokardiografie, Coronarangiografie

Diagnostik diab. Fußsyndrom:

- Arterielle Dopplersonografie, bei Auffälligkeiten Duplexsonografie und Angiografie

ophthalmologische Diagnostik:

- bei länger zurückliegenden augenärztlichen Befunden aktuelle Untersuchung auf Vorliegen einer diabetischen Retinopathie

Unterlagen mit allen Untersuchungsergebnissen werden für den Hausarzt bereitgestellt. Dem Patienten wird ein Diabetespass DDG ausgehändigt.

III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Patientenaufnahme als Erfolgskentrum unter DRG

QM-Projektnamen	Patientenaufnahme als Erfolgskentrum unter DRG
Kurzbeschreibung	Befragung von Mitarbeitern und Patienten zur Abwicklung der Aufnahmemodalitäten (Kritiken, Zufriedenheit etc.)
Abteilung	Patientenverwaltung, Notaufnahme, Stationen
Verantwortlicher	OA Dipl.-Med. H.-M. Tölpe
Projektziel	Optimierung der Betreuungsqualität bei der Patientenaufnahme
Zeitraum	01.09.2003 bis 01.04.2004

IV. Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

OA Dipl.-Med.Hans-Martin Tölpe (Geschäftsführer u. Ärztlicher Direktor)

Frau Ingrid Szadzik (Controlling)

Frau Kathrin Goldmann (EDV)

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Presse-Referent):

Herr Jürgen Weißbach -Teamleiter Qualitätszirkel (KTQ)

Frau Dipl.-Psychol. Baumann, Frau Christine Riedel - Beschwerdemanagement

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.krankenhaus-forst.de

Info-Broschüre Krankenhaus Forst GmbH

testierter Jahresabschluß 2004 im Handelsregister veröffentlicht